

# Nachrichten

Mitgliederzeitung der FDP. Die Liberalen für die Bezirke Winterthur und Andelfingen

Ausgabe 4/2022

## Unser liberales Team für Winterthur in Zürich

von Severin Hosang, Wahlkampfleiter



### Die Erfolgswelle reiten

Erinnern Sie sich noch an den 13. Februar 2022? Grosse Freude herrschte, und das ganz zu Recht, im Dialograum von Stadtratskandidatin Romana Heuberger, als wir den verdienten Lohn der harten Arbeit im Stadtparlamentwahlkampf entgegennehmen durften: +1.21% Wähleranteil, +1 Sitz im Stadtparlament, auf Anhieb 2 Sitze in der neuen Schulpflege, die glänzende Wiederwahl von Stefan Fritschi in den Stadtrat. Es war längst nicht alles gut in diesem Wahlkampf (das ist es nie!), aber mit dem Erreichten dürfen wir als FDP durchaus zufrieden sein.

### Menschen und Netzwerke für den Erfolg

Das bringt mich zu dem kommenden kantonalen Urnengang, welcher just ein Jahr später am 12. Februar 2023 ausgezählt wird. Die Vorbereitungen im kommunalen Wahlkampfteam sind bereits weit fortgeschritten und folgende Ziele haben wir uns gesetzt: Wir wollen unsere beiden Sitze im Kantonsrat (mindestens) halten und darüber hinaus einen aktiven Beitrag zu einem erfolgreichen Regierungsratswahlkampf von Carmen Walker Späh (bisher) und Peter Grünenfelder leisten. Für den liberalen Aufbruch, den der Kanton Zürich verdient. Diese Erfolgsfaktoren sollen uns zum Wahlerfolg verhelfen: Wir reiten die bereits erwähnte Erfolgswelle und bauen auf den positiven Elementen des Stadtparlament-Wahlkampfes auf (gerade was die Elemente Layouts/Bildsprache und Engagement im Strassenwahlkampf betrifft), wir setzen (Ihre!) finanziellen Mittel nur gezielt und an neuralgischen Punkten für die Werbepresenz ein, wir setzen einen starken

Fokus auf eine professionelle Social Media-Kampagne, und, ganz wichtig: Wir nutzen die Netzwerke unserer Kandidierenden und von Ihnen als Parteimitglieder, Unterstützer und Sympathisantinnen als essentielle Multiplikatoren der erfolgreichen Wahlkampagne. Dafür haben wir die richtigen Kandidierenden: Neben unseren beiden Bisherigen, Dieter Kläy und Carola Etter-Gick, stellen sich fähige und kompetente Freisinnige zur Wahl, um für Winterthur in Zürich liberale Verantwortung zu übernehmen. Es sind Verantwortungsträgerinnen und -träger aus KMU, Start-Ups und der gesamten Wirtschaft, Medizinerinnen, Finanzexperten und Nachwuchskräfte. An dieser Stelle danke ich Ihnen allen herzlich für das grosse Engagement im Wahlkampf und lade Sie ein, sich auf den Folgeseiten einen Eindruck über unsere Kandidatinnen und Kandidaten zu verschaffen.

### Winterthurer Einsatz für den Kanton Zürich

Die Legislaturbilanz unserer bisherigen Kantonsratsdeputation (vgl. Seite 4) ist die Basis für die Botschaften, welche unser Team im Wahlkampf gemeinsam vertritt:

- Wir wollen ein Winterthur, das Wohn-, Arbeits-, Produktions- und Innovationsstadt ist. Für uns alle und die Unternehmen.
- Wir bringen echte Lösungen für den sparsamen Umgang mit Ressourcen und die sichere Energieversorgung.
- Nur mit gleichberechtigtem Nebeneinander von öffentlichem und Individualverkehr kommen alle voran: Wir sind gegen flächendeckendes Tempo 30.
- Wir sorgen für ein modernes Bildungssystem. Dem Fachkräftemangel stellen wir hervorragende ausserfamiliäre Kinderbetreuung entgegen.
- Wir stehen ein für kulturelle Vielfalt und eine gezielte Förderung kultureller Leuchttürme.

Ich bin überzeugt, dass es uns mit diesem Gesamtpaket aus Menschen, Themen und Strate-

gie gelingen wird, eine erfolgreiche Kampagne zu realisieren. Dafür sind wir auf Ihren Beitrag angewiesen: Unterstützen Sie uns mit einer Spende und werben Sie in Ihrem Umfeld für die Liste 3. Die Geschäftsstelle und das Wahlkampfteam unterstützen Sie dabei jederzeit und gerne. Wir zählen auf Sie!

## Volksabstimmung vom 27. November 2022

### Kantonale Vorlagen

A. Kantonale Volksinitiative «Gerechtigkeit schaffen – Krankenkassen-Prämienabzug der Realität anpassen (Gerechtigkeitsinitiative)»

**Nein**

B. Gegenvorschlag des Kantonsrates; Steuergesetz (StG) (Änderung vom 16. Mai 2022; Gegenvorschlag zur «Gerechtigkeitsinitiative»)»

**Ja**

C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl die kantonale Volksinitiative als auch der Gegenvorschlag des Kantonsrates angenommen werden? **Gegenvorschlag des Kantonsrates (B)**

## Inhalt Ausgabe 4/2022

Kantonsratswahlen 2023	2-4
Jungfreisinnige Winterthur	5
Abstimmung vom 27. Nov. 2022	6
Ortspartei Andelfingen	7
Terminkalender	8

# Unser liberales Team für Winterthur in Zürich

## Dieter Kläy

Ressortleiter Arbeitsmarkt und Berufsbildung, 1963

«Berufsbildung stärken – Perspektiven für Arbeitsplätze schaffen.»



Bisher

Arbeitsmarktfähigkeit ist das oberste Ziel der Berufsbildung. Ich engagiere mich für eine starke duale Berufs- und Weiterbildung, damit jugendliche Schulabgänger und Berufsleute eine gute Perspektive erhalten.



Bisher

## Carola Etter-Gick

Kommunikationsleiterin, 1980

«Ein gutes Bildungswesen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine starke Miliz: Darauf basiert unsere Gesellschaft.»

Wir brauchen ein gutes Bildungswesen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Denn Bildung bringt Perspektiven, und unsere Unternehmen sind wegen dem Fachkräftemangel auf alle Arbeitnehmenden angewiesen. Ausserdem setze ich mich für eine Förderung der Miliz ein, weil sie den Gemeinsinn stärkt.

## Cristina Mancuso Cabello

Leitende Med. Praxisassistentin, 1987

«Für ein bezahlbares, familienfreundliches und lebendiges Winterthur.»



In unserer Stadt müssen sich alle sicher und ohne Angst bewegen können. Mehr familiengerechte Betreuungsstrukturen stellen sicher, dass Frauen im Arbeitsprozess bleiben und wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Im Gesundheitswesen müssen wir die Ressourcen besser nutzen, damit die Kosten für alle bezahlbar bleiben. Das ist mir wichtig.



## Raphael Tobler

Start-Up-Unternehmer und Verbandspräsident, 1987

«Unternehmertum, Innovation und Bildung für eine erfolgreiche Zukunft.»

Wirkungsvolle Arbeitsplätze bilden nach wie vor die Grundlage für den Erfolg der Schweiz. Für die Entlastung und Förderung von Start-Ups und etablierte Unternehmen setze ich mich ein.

# PRINTIMO. MEHR ALS NUR DRUCK.



### Printimo

Optimo Service AG  
Frauenfelderstrasse 21a  
8404 Winterthur  
Telefon 052 262 45 85  
info@printimo.ch  
www.printimo.ch

Ein Bereich der Optimo Group



### Sabine Ihringer

KMU-Finanzleiterin, 1970

Alle tragen nach ihren Möglichkeiten dazu bei, mit den verfügbaren Ressourcen schonend und sinnvoll umzugehen. Unser Handeln bestimmt die Zukunft unserer Enkelkinder. Wir starten jetzt.



### Michèle Buchmann

Staatsanwältin, 1982

Mit Blick auf den Fachkräftemangel ist eine reibungslose Vereinbarkeit von Familie und Beruf unentbehrlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Schweiz



### Elmonda Bajraliu

Kundenberaterin Bank, 2000

Partizipation: Ich unterstütze die politische Partizipation von Jugendlichen. Diese ist enorm wichtig und sollte stets gefördert werden.

Bildung: Ich setze mich dafür ein, dass Chancengleichheit im Bereich Bildung herrscht.

Flexible Arbeitsmodelle: Ich engagiere mich dafür, dass Anreize für Unternehmen geschaffen werden, um die Kombinationen „Familie und Beruf“ als auch „Studium und Praxiserfahrung“ vereinfacht zu ermöglichen.



### Beat Furrer

Rechtsanwalt, 1966

Das ist mir wichtig: Sinnvolle Koordination von ÖV und Individualverkehr. Förderung von ÖV auf stark frequentierten Achsen (bspw. Kapazitätssteigerung durch Bau des «Brüttemertunnels»). Schliessen von Lücken im Autobahnnetz (bspw. Oberlandautobahn). Beruhigung von Zentrumszonen. Tempo 30 in Wohnquartieren oder um Schulhäuser, aber nicht auf Hauptverkehrsachsen.



### Dani Romay Ogando

Bau- und Immobilien-Unternehmer 1978

Nachhaltige Baupolitik – ich möchte die richtigen Rahmenbedingungen setzen.

Sicherheit – ich setze mich für Massnahmen gegen häusliche Gewalt ein.

Arbeitsplätze – ich setze mich für Arbeitsintegration ein.



### Urs Bänziger

Geschäftsleiter, Master BWL, 1967

Nachhaltige Wirtschaft beginnt in den eigenen vier Wänden – Wer saniert, darf höher und dichter bauen.



### Benjamin Frei

Software-Entwickler, 1998

Ein Bildungssystem, das Jugendliche auf die Arbeitswelt vorbereitet, das Fördern von neuen Arbeitsmodellen und eine liberale Gesellschaft. Für weniger Papier-Stau!



### Marius Schindler

KMU-Treuhänder, Mediator 1987

Innovative Start-Ups & starke KMU, Flexible Arbeitsmodelle, Hervorragende Bildung, Vielfältige Sport- & Kulturszene.

Die staatliche Belastung der hart arbeitenden Bevölkerung und der Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen, muss nachhaltig reduziert und durch flexible Arbeitsmodelle ergänzt werden.



### David Noser

Lernender Informatik, 2004

Ich setze mich ein für: Eine simple und erreichbare, digitale Verwaltung.

Eine Schule, die nicht für die Schule, sondern für das Leben lehrt.

Sportliche Aktivitäten für alle.

## Rückblick auf die Legislatur 2019/2023 und Leistungsausweis

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur



Gerade für die Stadt Winterthur setzte sich in der vergangenen Legislaturperiode die FDP-Deputation, bestehend aus Carola Etter-Gick und Dieter Kläy, im Zürcher Kantonsrat in verschiedener Hinsicht ein.

Zum einen ging es um eine Reihe von **Infrastrukturprojekten** wie z.B. das neue Gebäude von Staatsanwaltschaft und Kantonspolizei, die Weiterentwicklung des Gebiets des Kantospitals Winterthur am heutigen Standort und auf dem Haldengutareal sowie der Campus Winterthur mit der Weiterentwicklung des Gebiets Technikum und Chemiegebäude. Dies zeigt, dass Winterthur eine Zukunft als Bildungs- und Gesundheitsstadt hat.

Aber auch im Rahmen der **Kultur** sind wichtige Meilensteine erreicht worden, die für Winterthur von grosser Bedeutung sind. Mit der Annahme des **Musikschulgesetzes** werden Finanzierungssicherheiten für Musikschulen geschaffen, wovon vor allem auch die Win-

terthurer Institutionen profitieren. Das neue **Lotteriefondsgesetz** regelt die weitere Kulturförderung.

Verschiedene Gesetzesvorlagen von gesamtkantonalen Relevanz wurden behandelt. Das **Energiegesetz** sieht unter anderem ein grundsätzliches Verbot für den Ersatz von Ölheizungen durch neue Ölheizungen vor. Dank der FDP sind unter bestimmten Bedingungen, insbesondere in Härtefällen, Ausnahmen möglich. Mit dem **Selbstbestimmungsgesetz** können Menschen mit Beeinträchtigungen künftig im Kanton Zürich so weit wie möglich selber bestimmen, wo und wie sie wohnen und von wem sie dabei betreut werden. Diese Selbstbestimmung ist der FDP ein grosses Anliegen. Wichtige Vorlagen stehen noch bevor oder sind in Beratung wie z.B. das **Wassergesetz**, verschiedene Vorlagen im Bildungsbereich und auf anderen Politikgebieten. Für die Winterthurer Kultur wichtig wird die **Legislatur-Tranche**, die für bestimmte Projekte finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Eine Richtplanänderung wird Auswirkungen auf die Entwicklung von Winterthur haben. Mit dem **Masterplan Winterthur-Süd** wird eine Vision formuliert, wie sich Töss künftig entwickeln könnte. Der **Innovationspark Dübendorf** wird die kantonale Politik auch in den kommenden Jahren beschäftigen.

**Carola Etter-Gick** hat in der zu Ende gehenden Legislatur Vorstösse zum Parlamentsbetrieb, zu einer anwohnerverträglichen Linienführung für

die SBB-Linie zum Brüttener Tunnel in Töss, für Prämienenkungen bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich und für die Entlastung von Lehrpersonen im und ausserhalb des Unterrichts zur Steigerung der Beschäftigungsquote, der Produktivität und der Verweildauer im Beruf eingereicht.

**Dieter Kläy** legte seine Schwerpunkte auf die Bildungs- und Berufsbildungspolitik und fordert in einem Postulat, dass Lernende wegen wirtschaftlichen Einschränkungen nicht durch die Maschen fallen dürfen. Weitere Bildungsvorstösse umfassen die Erhöhung von Chancen auf einen erfolgreichen Berufsabschluss, die Unterstützung benachteiligter Jugendlicher bei der Lehrstellensuche und Strategien im Umgang mit Jugendgewalt. In Gewerbebefragungen engagierte er sich für Strassencafés und –restaurants, für die Bauwirtschaft und hinterfragte kritisch die Politik von flächendeckendem Tempo 30 in den Städten und ihre Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr und die Blaulichtorganisationen.

[www.kantonsrat.zh.ch](http://www.kantonsrat.zh.ch)



**Roth Gerüste AG**  
 Allmendstrasse 22  
 8413 Neftenbach  
 Tel. 052 209 07 20  
[winterthur@rothgerueste.ch](mailto:winterthur@rothgerueste.ch)  
[www.rothgerueste.ch](http://www.rothgerueste.ch)

**roth gerüste**  
 wenn Schönes entsteht

## Die Zukunft in historischen Mauern – zu Besuch im Innovationspark «The Valley»

von Alessia Liberto, Vorstandsmitglied Jungfreisinnige Winterthur



Die Jungfreisinnigen Winterthur schnupperten Pioniergeist im Valley! Vom unverwechselbaren und charakteristischen Geruch der Maggi-Würze ist heutzutage nicht mehr viel zu riechen, denn im Jahre 2019 ist aus dem ursprünglichen Maggi-Areal der Innovationspark «The Valley» hervorgegangen.

Ein weltweit bekanntes Unternehmen, welches heute unter anderem Instantsuppen, Flüssigwürze und Fertiggerichte produziert, findet seine Wurzeln vor rund 150 Jahren in Kemptthal. Im Jahre 1869 übernahm Julius Maggi den väterlichen Mühlenbetrieb und erkämpfte sich mit Fertigsuppen und Würze eine führende Stellung in der industriellen Lebensmittelproduktion.

Inmitten der Industrialisierung war der Alltag der Bevölkerung durch lange Arbeitszeiten und prekäre Arbeitsbedingungen in den Fabriken geprägt. Arbeiterinnen und Arbeiter benötigten leicht verdauliche und energiereiche Speisen, es musste schnell gegessen werden, da sofort weitergearbeitet werden musste. Doch die Lebensmittelpreise stiegen an, kalte Speisen ersetzten warme, es mangelte den Fabrikangestellten an Fleisch sowie Eiweissen und die Nahrung war nur schwer verdaulich. Dies resultierte in einer massenhaften Mangelernährung – ein schwieriges Problem, auf welches eine Antwort gefunden werden musste.

Maggi fand die Lösung: Mit dem Slogan «am besten, gesundensten und von keiner Konkurrenz erreichter Billigkeit» wurde 1886 für die ersten Fertigsuppen auf Basis von Leguminosenmehl geworben. So wurde Maggi zur ersten Unternehmung, welche die Ernährung der Arbeiterschaft erheblich verbesserte, indem sie nahrhafte, schnell zubereitete und billige Mahlzeiten auf den Markt brachten.

Auch die berühmte Maggi-Würze entstammt demselben Jahr und machte das Unternehmen weltweit bekannt. Nach jahrelanger Arbeit auf dem Maggi-Areal im Kemptthal wurde die Produktion 2003 schliesslich grösstenteils nach

Singen in Deutschland verlagert und die Fabrikhallen standen für neue Ideen offen. Im Jahre 2019 erhielt das Areal offiziell seinen neuen Namen: «The Valley»

Vom North Valley, über Midtown und Downtown bis hin zum South Valley füllen heute zahlreiche Unternehmen und Start-Ups die historischen Industrieräume mit neuen, innovativen und kreativen Visionen. Aktuell zählt «The Valley» knapp 140 Unternehmen mit bald 1000 Arbeitsplätzen. Dank einer Führung auf dem Areal der ehemaligen Maggi-Fabrik und einigen Einblicken in die vielen Firmen, die sich aktuell dort befinden, wurde uns verdeutlicht, dass uns die Geschichte dieses Areals als Inspiration dienen soll. Maggi und «The Valleys» riesiger Pioniergeist zeigen uns auf, nie davor zurückzuschrecken, eigene Ideen in die Tat umzusetzen. Denn Innovation, Fortschritt und Weiterentwicklung bilden den Motor unserer Gesellschaft.

Den Abend liessen wir mit einem gemütlichen Abendessen in der Rooftop-Silo Bar im North Valley ausklingen. Einen einzigartigen und einmaligen Maggi-Drink zu probieren, gehörte dabei natürlich zum Erlebnis dazu!



Die Jungfreisinnigen Winterthur zu Besuch im Innovationspark «The Valley»

## Kantonale Abstimmungsvorlage vom 27. November 2022

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur



### Wie viel Abzug von Krankenkassenprämien bei der Steuererklärung?

Mit Blick auf die Nachbarkantone trägt die Zürcher Bevölkerung eine höhere Krankenkassenprämienlast. Gleichzeitig können die Zürcher Steuerpflichtigen – abgesehen von Personen im Kanton Schaffhausen – bei den Steuern weniger abziehen. Dies möchten sowohl die Gerechtigkeitsinitiative wie der Gegenvorschlag korrigieren. Während die heute grosszügig ausgeschütteten Prämienverbilligungen tendenziell einkommensschwache Haushalte unterstützen, würde die Initiative mehr den Mittelstand entlasten.

Die kantonale Gerechtigkeitsinitiative will den maximalen Abzug von Krankenkassenprämien erhöhen. Heute können ledige Steuerpflichtige in der Steuererklärung maximal 2'600 Franken für die Krankenkassen-Prämien abziehen. Bei Ehepaaren sind es 5'200 Franken. Die Initiative sieht eine Anhebung der Abzüge auf 3'600 beziehungsweise 7'200 Franken vor. Ebenso soll der Abzug pro Kind von 1'300 auf 1'500 Franken angehoben werden. Die jährliche An-

passung der Abzüge soll zudem nicht mehr aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise, sondern der Durchschnittsprämie der Krankenkassen erfolgen. Heute können die Prämien nur teilweise von den Steuern abgezogen werden. Die effektiven Auslagen für die Prämien sind für die meisten Steuerzahlenden wesentlich höher. Dies spürt insbesondere der Mittelstand, welcher nicht von Prämienverbilligungen profitiert, diese aber mitfinanziert. Weiter soll die Initiative eine Ungleichbehandlung mit Nachbarkantonen beseitigen.

Die Initiative hätte beim Kanton und den Gemeinden Steuerausfälle von jährlich je rund 150 Millionen Franken, total 300 Millionen, zur Folge. Die Ausfälle werden grösser, wenn auch künftig die Krankenkassenprämien stärker ansteigen als die Teuerung.

### Kleines Kosten-Nutzen-Verhältnis der Initiative

Die Gerechtigkeitsinitiative nimmt eine berechtigte Sorge der Bevölkerung auf. Die Gesundheitskosten sind hoch und steigen weiter an. Mit der Initiative würde die Steuerbelastung der natürlichen Personen sinken. Doch vergleicht man die Kosten der Initiative mit den Einsparungen für jeden Einzelnen, ist der Effekt klein. Die Finanzdirektion des Kt. Zürich hat dazu Modellrechnungen vorgenommen. Die Steuerentlastung würde jährlich zwischen 209.- für Alleinstehende und 442.- für ein Ehepaar mit zwei Kindern betragen. Mit der Initiative werden die Auswirkungen steigender Gesundheitskosten abgedeckt. Die Ursachen

werden nicht bekämpft. Aus Sicht der FDP muss aber auch bei der Kostenseite angesetzt werden.

### Gegenvorschlag von Regierungs- und Kantonsrat

Der Regierungsrat und die Mehrheit des Kantonsrats, darunter die FDP, stellen der Initiative einen Gegenvorschlag gegenüber. Gemäss Gegenvorschlag sollen die Abzüge für Ledige auf 2'900 Franken erhöht werden, Verheiratete sollen 5'800 Franken abziehen können. Die Steuerausfälle für Kanton und Gemeinden würden beim Gegenvorschlag je rund 45 Millionen Franken betragen. Auch der Gegenvorschlag vermag die steigenden Gesundheitskosten nicht zu bremsen. Er sieht eine leichte Erhöhung der Abzüge vor. Hingegen fehlt beim Gegenvorschlag ein Mechanismus, welche die Steuerzahlenden vor der kalten Progression schützt. Der Kanton Zürich könnte sich die Ausfälle des Gegenvorschlags aber leisten, wenn man die jeweils positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre betrachtet. Im Hinblick auf die vom Regierungsrat geplanten Steuersenkungen für natürliche und juristische Personen im Jahr 2024 könnte die Initiative, die jährlich zu Steuerausfällen von 300 Millionen führt, kontraproduktiv sein. Letztlich ist es eine Güterabwägung.

Die FDP-Kantonsratsfraktion, die FDP des Kantons Zürich und die FDP Winterthur unterstützen den Gegenvorschlag und lehnen die Initiative ab.

# 100% CO2-NEUTRAL SEIT 2012 NICHT ERST SEIT JETZT!



Die erste komplett klimaneutrale Druckerei in der Region Winterthur und erste Adresse innovativer Drucklösungen für Unternehmen.

**ROHNER SPILLER**  
DRUCKEN MIT FORMAT



ROHNER SPILLER AG  
TECHNIKUMSTRASSE 74  
8400 WINTERTHUR

**myclimate**  
neutral  
Druckerei

[myclimate.org/01-13-313465](https://myclimate.org/01-13-313465)

## FDP-Wahlerfolg in Andelfingen

Bedingt durch den geplanten Zusammenschluss im Weinland sind die Gemeindebehörden in Andelfingen erst am 25. September 2022 gewählt worden und nicht im Frühjahr, wie im übrigen Kanton. Die FDP darf einen Erfolg verbuchen. Neu in den Gemeinderat ist **Manuel Conrad** (1997) gewählt worden. Die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission RPK hat neu **Sébastien Pahud** (1982) geschafft. Herzliche Gratulation und viel Freude am neuen Amt und viel Erfolg. (dk)

## Der perfide Perfektionismus – eine FDP-Krankheit

von Manuel Conrad, Präsident Ortspartei Andelfingen/Kleinandelfingen / Wahlkampfleiter Bezirk Andelfingen



Wer kennt es nicht: Man sitzt vor einer grossen Arbeit und macht sich Gedanken darüber, wie das Endresultat sein soll... Perfekt muss es sein!

Doch findet man keinen Anfang, der diesem Resultat auch nur annähernd gerecht wird. Und so sitzt man sinnierend da, die Zeit vergeht und der Anfang wird und wird einfach nicht besser (aber das «perfekte» Endresultat wäre bis aufs kleinste Detail im Kopf finalisiert). Und genau so geht es doch vielen von uns vor Wahlen, mit der grossen Frage: Wo und wie fange ich an?

Als ich mit dieser Frage an einen Bekannten trat, lächelte er schief und antwortete «Es ist wie beim Ei des Kolumbus, die Lösung liegt auf der Hand, man muss es einfach machen». Ganz und gar nicht zufrieden mit dieser Antwort setzte ich mich hin, schrieb einen simplen Wahlkampfplan für meine Gemeinderatskandi-

datur und fing damit an, ihn umzusetzen, halt eben zu machen.

Auf dem Weg dorthin gab ich immer wieder Texte zur Korrektur an Kollegen weiter und freute mich insgeheim auf eine positive Rückmeldung. Doch es kam anders: «Kürzere Sätze!», «Viel zu kompliziert», «Du schreibst keine Doktorarbeit». Ohne die gewünschte Reaktion, aber mit viel Lerneffekt, schrieb ich dann eben «einfache» Texte. Wobei das so nicht ganz stimmt, ich versuchte sie mehr in einem and ren Dialekt zu schreiben – der Inhalt bleibt gleich – aber, so hoffe ich, versteht man sie besser. Ich hätte

auch keine Chance bei einem Exposé auf Walliserdeutsch. ;-) Das politische Credo lautete: einfach, erprobt und machbar.

So kam es, dass das Ergebnis der Wahlen zwar nicht perfekt, aber in Ordnung war und wir in Andelfingen mit mir im Gemeinderat und Sébastien Pahud in der RPK wieder vertreten sind. Im Hinblick auf die kantonalen Wahlen werden wir das «einfache» Rezept «Wir machen» weiterführen. So sind wir zuversichtlich unseren Sitz zu halten, ein gutes Gesamtergebnis zu erzielen und damit das bereits zitierte Ei auf den Tisch zu knallen!



Sébastien Pahud, Linda Mathis und Manuel Conrad (von links)

**IN DEN BESTEN  
HÄNDEN FÜR  
FAHRFREUDE.**

**HUTTER DYNAMICS AG  
WINTERTHUR.**

**Hutter Dynamics AG**  
Hegmattenstrasse 3  
8404 Winterthur  
Tel. 052 244 77 77  
www.hutter-dynamics.ch



Hutter Dynamics AG  
hutter-dynamics.ch



## Terminkalender

Datum	Zeit	Organisation	Anlass	Zusatzinformation
15.11.2022	18.30 Uhr	FDP Kanton Zürich Fachkommission Bildung und Kultur	Lehrer:innenmangel: mögliche Lösungen. Mitgliederanlass für Bildungsinteressierte.	PHZH, Lagerstrasse 2 Zürich
06.12.2022	Ab 17.00 Uhr	FDP Winterthur	Wahlkampfauftakt Winterthur	Rest. Schäfli, Oberer Graben, Winterthur
17.12.2022	09.00 bis 13.00 Uhr	FDP Winterthur	Weihnachtsaktion KR-Wahlen	Altstadt Winterthur
07.01.2023	10.00 bis 12.00 Uhr	FDP Winterthur	Neujahrsapéro	Festsaal Liebestrasse, Winterthur

Alle Termine immer aktuell unter: [www.fdp-winterthur.ch](http://www.fdp-winterthur.ch)

### Wohlfund und Lebensqualität für unseren Kanton Zürich - Daran arbeiten wir!

Auf <https://daran-arbeiten-wir.ch> finden Sie Vorstösse und Projekte der Freisinnigen aus den Bezirken, Städten und Gemeinden des Kantons Zürich sowie auch Vorstösse auf Kantonsebene. Die Freisinnigen setzen sich schon immer für Wohlfund und Lebensqualität ein und werden es auch in Zukunft tun. Erkunden Sie Ihren Bezirk, Ihre Stadt oder Ihre Gemeinde, unterstützen Sie die Arbeit der liberalen Kräfte und teilen Sie diese auf Ihren Social-Media-Kanälen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



**Gemeinsinn**



**Freiheit**



**Fortschritt**

#### Impressum:

Redaktion: Dieter Kläy und Severin Hosang

Layout: Patrick Brunner

FDP Winterthur, Neumarkt 15, 8400 Winterthur

Tel. 052 212 84 43, [info@fdp-winterthur.ch](mailto:info@fdp-winterthur.ch), PC Konto 84-1190-2